

Durch das Felslabyrinth der Kalkkögel

Klein, aber fein – der Klettersteig auf den Steingrubenkogel ist nicht allzu lang, begeistert aber durch seine Linie vorbei an den bizarren Felsformationen der Kalkkögel. Nicht umsonst hat er den Beinamen »little Brenta in Tirol« erhalten.



▲ 960 Hm | ▼ 960 Hm | ⌚ 5 Std. |

Talort: Grinzens (928 m)

Ausgangspunkt: Kemater Alm (1673 m), mautpflichtige Forststraße ab Grinzens

Gezeiten: Zur Alpenklubscharte (Klettersteig-Einstieg) 2¼ Std., Klettersteig zum Gipfel ¾ Std.; Abstieg 2 Std.

Mobil vor Ort: Bus von Innsbruck nach Grinzens, zu Fuß in 2 Std. zur Kemater Alm

Karten/Führer: AV-Karte 1:50 000, Blatt 31/5 »Innsbruck und Umgebung«

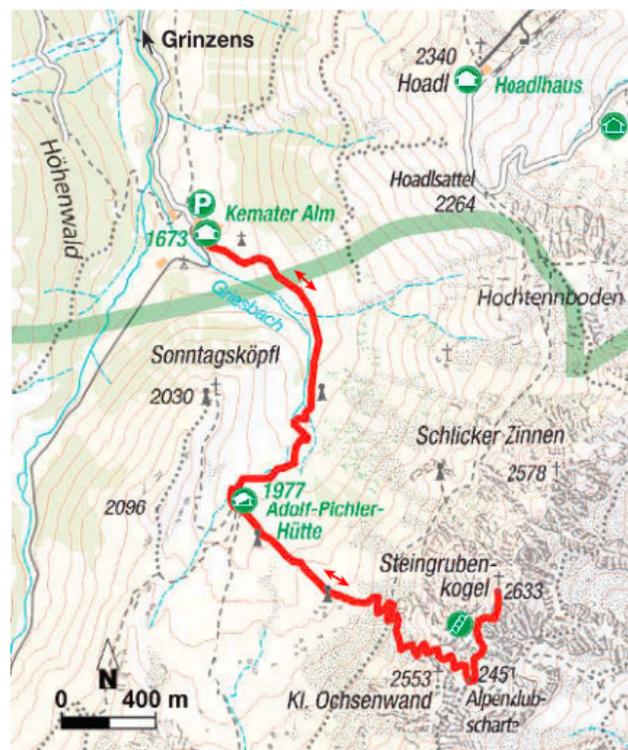
Hütten: Kemater Alm (1673 m), Tel. 00 43/6 50/5 70 33 91, www.kemateralm.at; Adolf-Pichler-Hütte (1977 m), Tel. 00 43/7 20 70 27 24, www.adolf-pichler-huette.at

Information: Tourismusbüro Axams, Tel. 00 43/52 34/ 6 81 78, www.innsbruck.info

Schlüsselstelle: Längerer Zustieg zum Einstieg, der Klettersteig führt immer wieder über schmale Bänder, die Schwierigkeit ist meistens A und B, eine Stelle auch C. Steiles, schotteriges Gehgelände (keine Sicherungen) zwischen den Felspassagen erfordert gute Trittsicherheit. Man muss den Klettersteig wieder abklettern.

Wegbeschaffenheit: Zur Adolf-Pichler-Hütte Fahrweg, zur Alpenklubscharte schotteriger Bergsteig

Einsamkeitsfaktor: Im Gegensatz zur Stubaier Seite mit der Schlicker Bergbahn geht es im Senderstal eher ruhig zu.





Steingrubenkogel (2633 m)

Auch der Klettersteig ist wegen des langen Zustiegs nicht überlaufen.

Gaumenfreuden: Auf der Kemater Alm gibt es neben Tiroler Küche auch Thai-Gerichte. Auf der Adolf-Pichler-Hütte genießt man Speck- und Kaspressknödel vor der Felskulisse der Kalkkögel.

Familienfreundlichkeit: Als Hüttenausflug bis zur Adolf-Pichler-Hütte auch für Familien geeignet

Schlechtwetter-Alternative: Innsbruck mit Altstadt und Hofburg lohnt einen Besuch. Im Alpenzoo Innsbruck begegnet man manch vierbeinigem Bergbewohner aus nächster Nähe.

Orientierung/Route: Von der Kemater Alm folgt man dem Fahrweg zur Adolf-Pichler-Hütte hinauf, wo man links auf den Steig zur Alpenklubscharte abbiegt. Er verläuft südöstlich über wellige Böden und steigt in Kehren über steile Geröllhalden zur Scharte (2451 m) an. Dort leiten Markierungen nach links zum Einstieg des Klettersteigs. Er beginnt mit einer Stufe und einer einfachen Querung. Über schotteriges Gehgelände erreicht man gesicherte Bänder. Die Drahtseile führen nun mitten hinein in die faszinierende Felslandschaft der Kalkkö-

gel. Nach einer kleinen Scharte umgeht man einen Turm und steigt steil in die Nadelscharte ab. Jenseits geht es durch eine Rinne und erneut über Bänder zur Schlüsselstelle (C), einen schmalen, steilen Spalt, den man mit Hilfe von Trittstiften bewältigt. Wieder einfacher erklimmt man einen Absatz und geht um einen Turm herum. Zum Gipfel wechseln sich nun schroffes Gehgelände und kurze gesicherte Felsstufen ab. Der Abstieg erfolgt auf derselben Route.

Franziska Baumann

Die Adolf-Pichler-Hütte; links oben der Steingrubenkogel

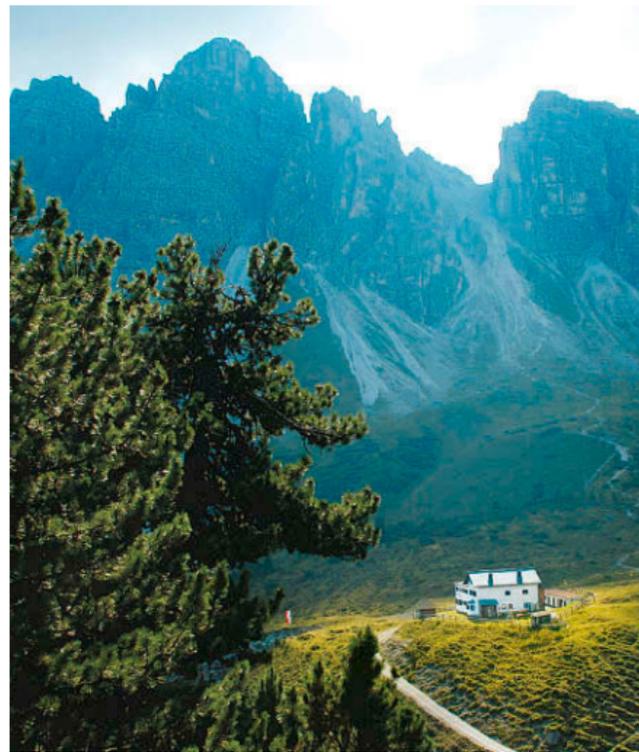


Foto: Franziska Baumann